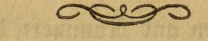


Sängerlust.



Eine Sammlung
der schönsten
ein-, zwei-, drei- und vierstimmigen
Schullieder.
In acht Heften.

Herausgegeben
von
Selmar Müller,
Musikdirector in Wolfenbüttel.

Sechstes Heft.

Inhalt der Hefte:

Heft 1: 48 einstimm'ge Lieder.
Heft 2: 50 einstimmige Lieder.
Heft 3: 43 zweistimmige Lieder.
Heft 4: 44 zweistimmige Lieder.
Heft 5: 23 dreistimmige Lieder.
Heft 6: 22 dreistimmige Lieder.
Heft 7: } Supplement-Heft } 3 Sgr.
Heft 8: } 40 vierstmg. Lieder. }

Preis der ersten 6 Hefte à 1 Sgr.

Wolfenbüttel.
Druck und Verlag von L. Holle.
1861.

Alphabetisches Register

nach den Textanfängen und Nummern des sechsten Heftes.

1. Der Morgen.

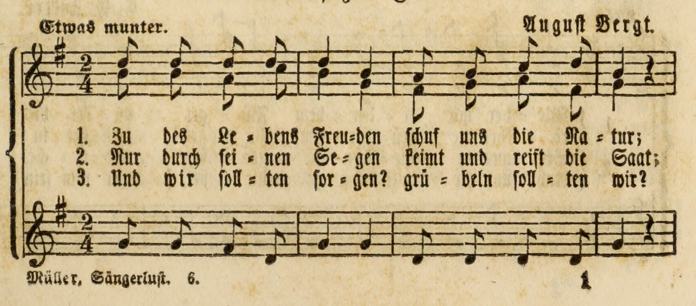
Munter, doch nicht zu geschwind. Carl Gottlieb Hering.

1. Mor-gen er - wa - chet, Dun - kel ent - flieht, gol - den am
2. Mun-te - re Lie - der fül - len die Luft, Blu-men ver-
3. Glän-zet am Gräs-chen sil - ber - ner Thau, Bienchen durch-
4. Al - les ist Freu-de, Al - les ist Lust! Hei - te - rer

Him - mel Son - ne er - glüht.
brei - ten lieb - li - chen Duft.
zie - hen sum - mend die Au'.
Sinn auch füllt mir die Brust.

Besseldt.

2. Beruf zur Freude.



cresc.

a = ber Gram und Lei = den schaf = fen wir uns nur;
er giebt Sonn' und Re = gen ihr ohn' un = sern Rath;
Ach, viel = leicht schon mor = gen sind wir nicht mehr hier!

cresc.

mf

küm = mern uns und ha = ben un = sre gro = ße Noth,
klei = det auf dem Fel = de sei = ne Li = lien an,
Fort denn mit den Sor = gen für die Span = ne Zeit!

mf

cresc.
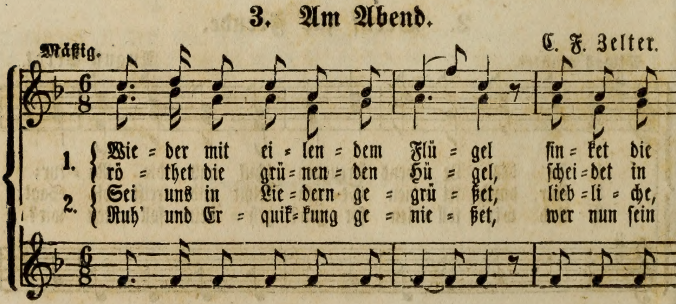
und doch giebt den Ra = ben täg = lich Gott ihr Brot.
was mit al = lem Gel = de doch kein Kö = nig kann.
Le = bet nicht erst mor = gen, Freun = de, le = bet heut'!
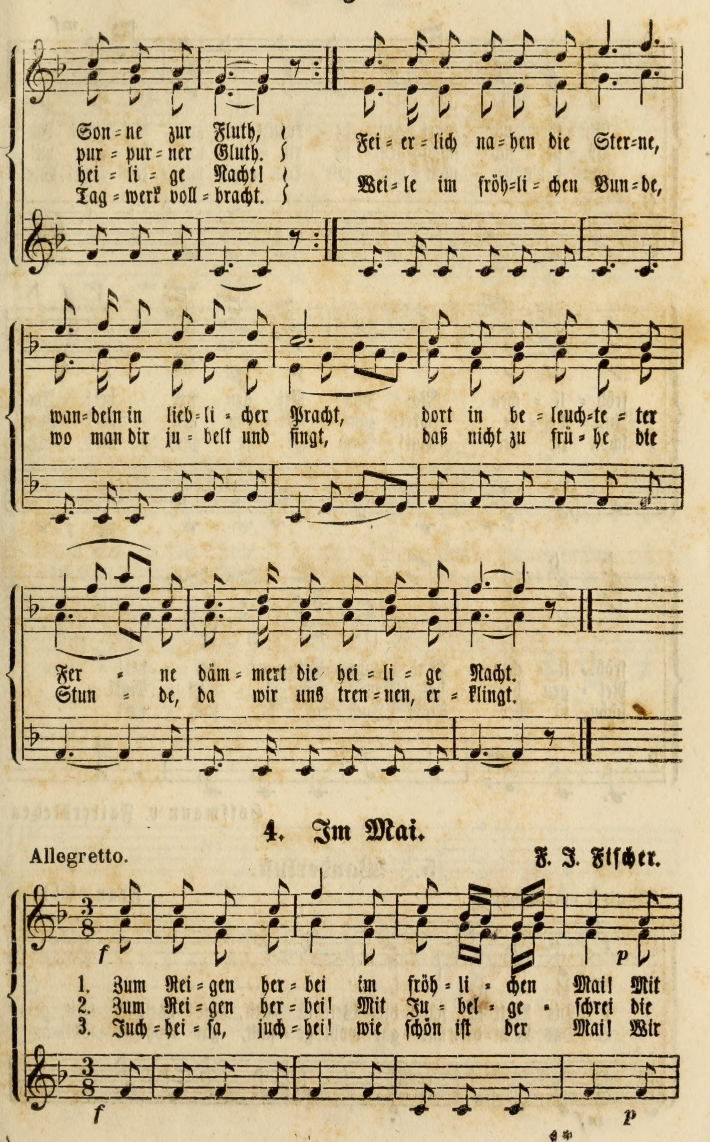
cresc.

Friedrich v. Köpken.

3. Am Abend.

C. F. Zelter.




Son = ne zur Fluth,
pur = pur = ner Gluth.
hei = li = ge Nacht!
Tag = werk voll = bracht.
Fei = er = lich na = hen die Ster=ne,
Wei = le im fröh=li = chen Bun = de,
wan= deln in lieb = li = cher Pracht,
wo man dir ju = belt und singt,
dort in be = leuch=te = ter
daß nicht zu frü = he die
Fer = ne däm = mert die hei = li = ge Nacht.
Stun = de, da wir uns tren = nen, er = klingt.
4. Im Mai.
Allegretto.
F. J. Fischer.
1. Zum Rei = gen her = bei im fröh = li = chen Mai! Mit
2. Zum Rei = gen her = bei! Mit Ju = bel = ge = schrei die
3. Juch = hei = sa, juch = hei! wie schön ist der Mai! Wir

Blü - then und Zwei - gen be - kränzt euch zum Rei - gen! Im
Vö - gel sich schwin-gen, sie ru - fen und sin - gen mit
ha - ben's ver - nom - men, wir kom - men, wir kom-men! Wie

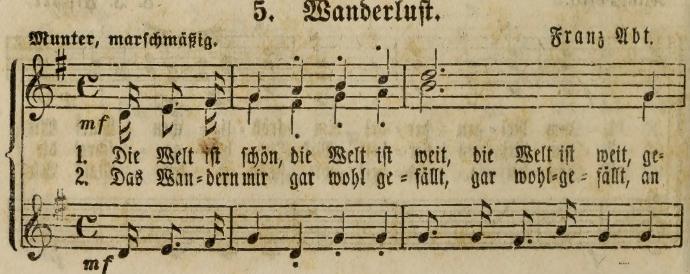
fröh - li - chen Mai zum Rei - gen her - bei! Im
Ju - bel - ge - schrei: zum Rei - gen her - bei! Zum
schön ist der Mai! Juch - hei - sa, juch - hei! Wie
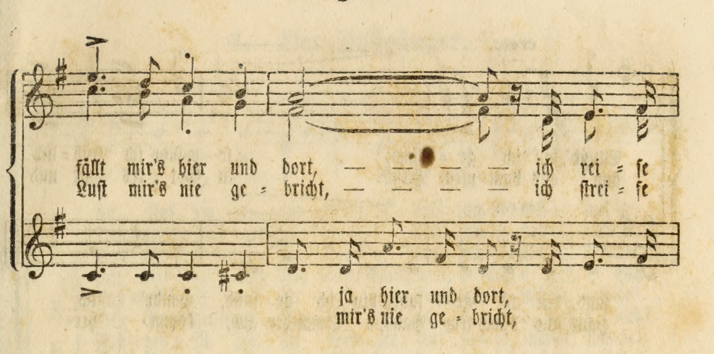
fröh - li - chen Mai zum Rei - gen her - bei!
Rei - gen her - bei im fröh - li - chen Mai!
schön ist der Mai! Juch - hei - sa, juch - hei!
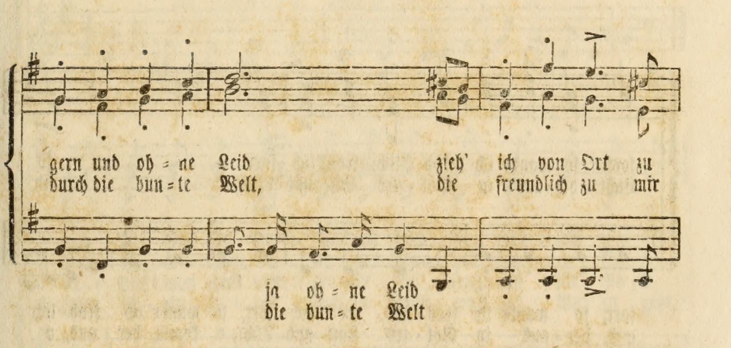
Hoffmann v. Fallersleben.
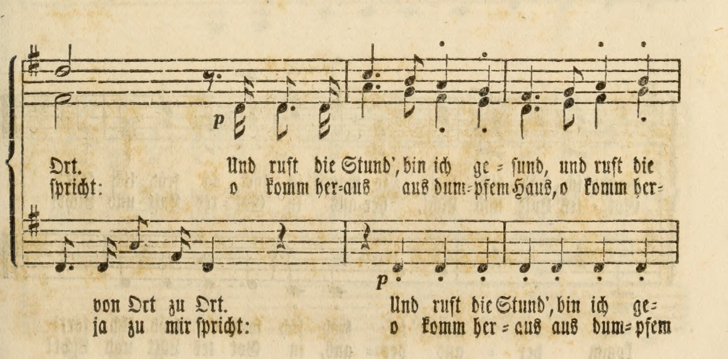
5. Wanderlust.
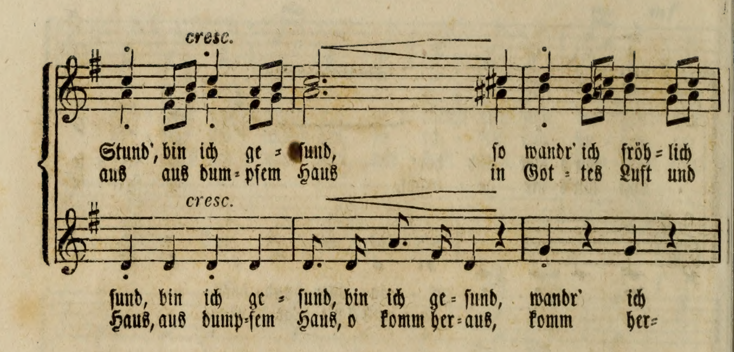
Munter, marschmäßig. Franz Abt.
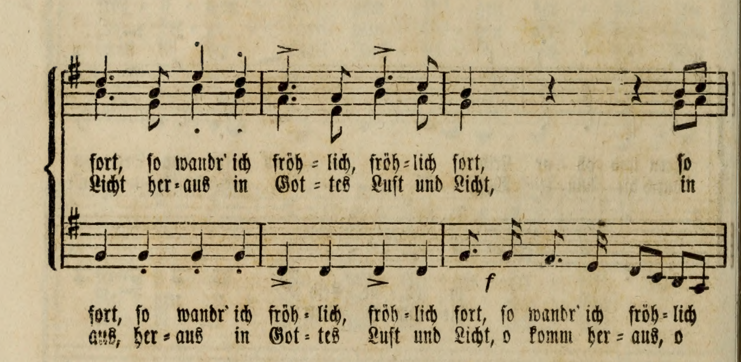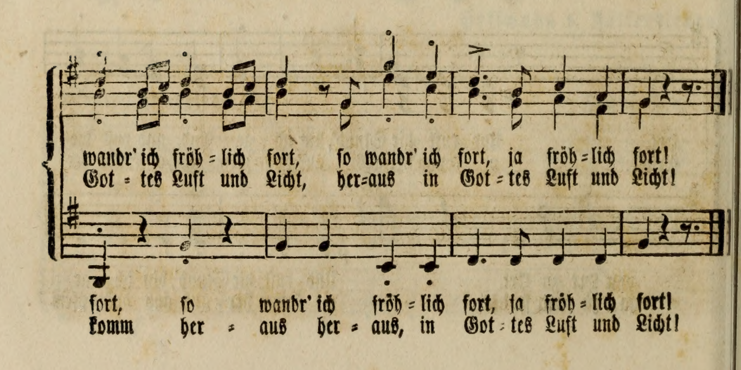



fällt mir's hier und dort, — — — — ich rei = se
Lust mir's nie ge = bricht, — — — — ich strei = se
ja hier und dort,
mir's nie ge = bricht,

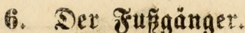

gern und oh = ne Leid zieh' ich von Ort zu
durch die bun = te Welt, die freundlich zu mir
ja oh = ne Leid
die bun = te Welt


p
Ort. Und ruft die Stund', bin ich ge = sund, und ruft die
spricht: o komm her=aus aus dum=pfem Haus, o komm her=
p
von Ort zu Ort. Und ruft die Stund', bin ich ge=
ja zu mir spricht: o komm her = aus aus dum=pfem


cresc.
Stund', bin ich ge = sund, so wandr' ich fröh = lich
aus aus dum = pfem Haus in Got = tes Luft und
cresc.
sund, bin ich ge = sund, bin ich ge = sund, wandr' ich
Haus, aus dump=fem Haus, o komm her = aus, komm her=


fort, so wandr' ich fröh = lich, fröh = lich fort, so
Licht her = aus in Got = tes Luft und Licht, in
f
fort, so wandr' ich fröh = lich, fröh = lich fort, so wandr' ich fröh = lich
aus, her = aus in Got = tes Luft und Licht, o komm her = aus, o


wandr' ich fröh = lich fort, so wandr' ich fort, ja fröh = lich fort!
Got = tes Luft und Licht, her=aus in Got = tes Luft und Licht!
fort, so wandr' ich fröh = lich fort, ja fröh = lich fort!
komm her = aus her = aus, in Got = tes Luft und Licht!
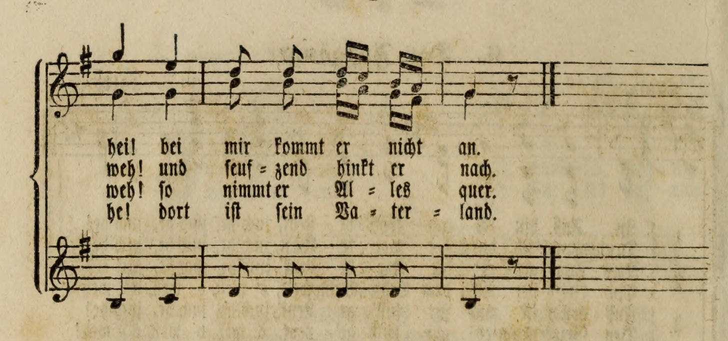


6. Der Fußgänger.

Lustig. Zelter.

1. Zu Fuß bin ich gar wohl-be-stellt, juch-he, juch-he, juch-he!
   Drum wandr' ich durch die wei-te Welt, juch-he, juch-he, juch-he!
2. Das Fuß-gehn' ist für star-ke Leut', juch-he, juch-he, juch-he!
   Ein klei-ner Weg dem Schwächling weit, o weh, o weh, o weh!
3. Fuß-geh'n ist nur für lust'-ge Leut', juch-he, juch-he, juch-he!
   Den Gries-gram es gar bald ge-reut, o weh, o weh, o weh!
4. Fuß-geh'n ist nur für Sän-ger-leut', juch-he, juch-he, juch-he!
   Mit Blu-men ist der Weg be-streut, juch-he, juch-he, juch-he!

1. Und wer nicht gut mar-schi-ren kann, der such' sich ei-nen an-dern Mann, bei mir kommt er nicht an, juch-hei, juch-hei, juch-
2. Bald ist er lahm, sein Ma-gen schwach, vor Schmerz im Rük-ken schreit er: „Ach!" und seuf-zend hinkt er nach, o weh, o weh, o
3. Er-weis't man ihm nicht gro-ße Ehr', fragt ihn die Po-li-zei: „Wo-her?" so nimmt er Al-les quer, o weh, o weh, o
4. Ihm ist ein je-der Ort im Land, wo's lu-stig zu-geht, wohl-be-kannt; dort ist sein Va-ter-land, juch-he, juch-he, juch-



7. In allen guten Stunden ꝛc.
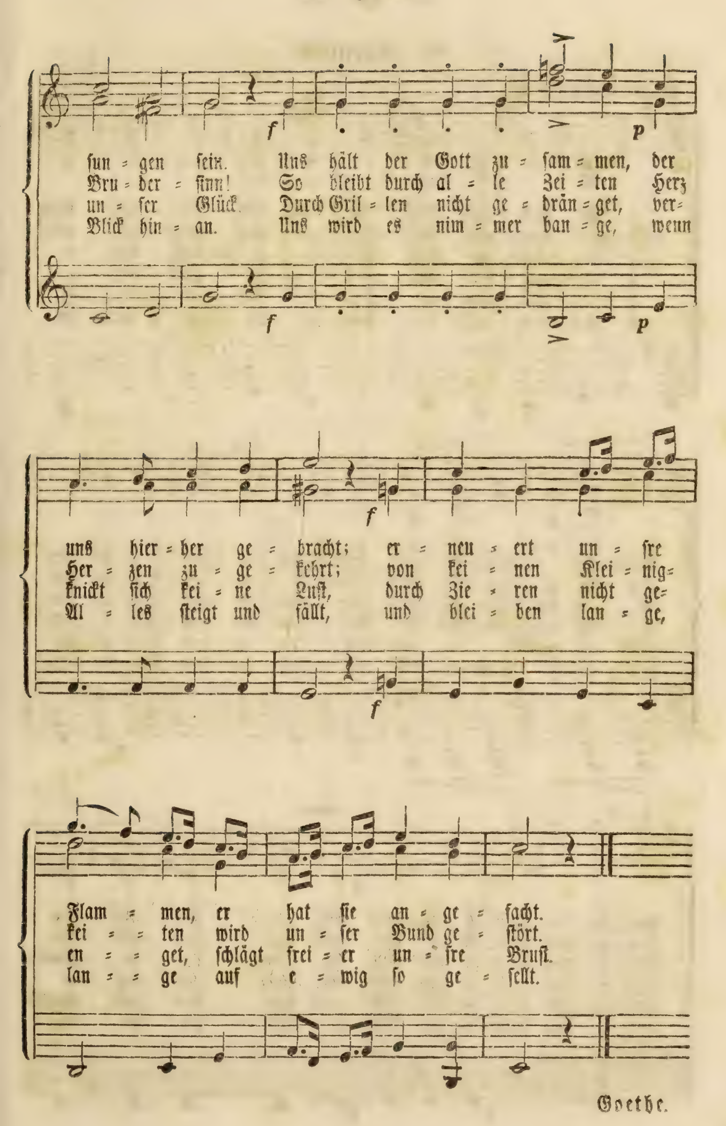
A. Methfessel.

Froh bewegt.

1. In al = len gu = ten Stun = den, die wir der Freund = schaft
2. Wer lebt in un = serm Krei = se, und lebt nicht se = lig
3. Uns hat ein Gott ge = seg = net mit frei = em Le = bens=
4. Mit je = dem Schritt wird wei = ter die ra = sche Le = bens=

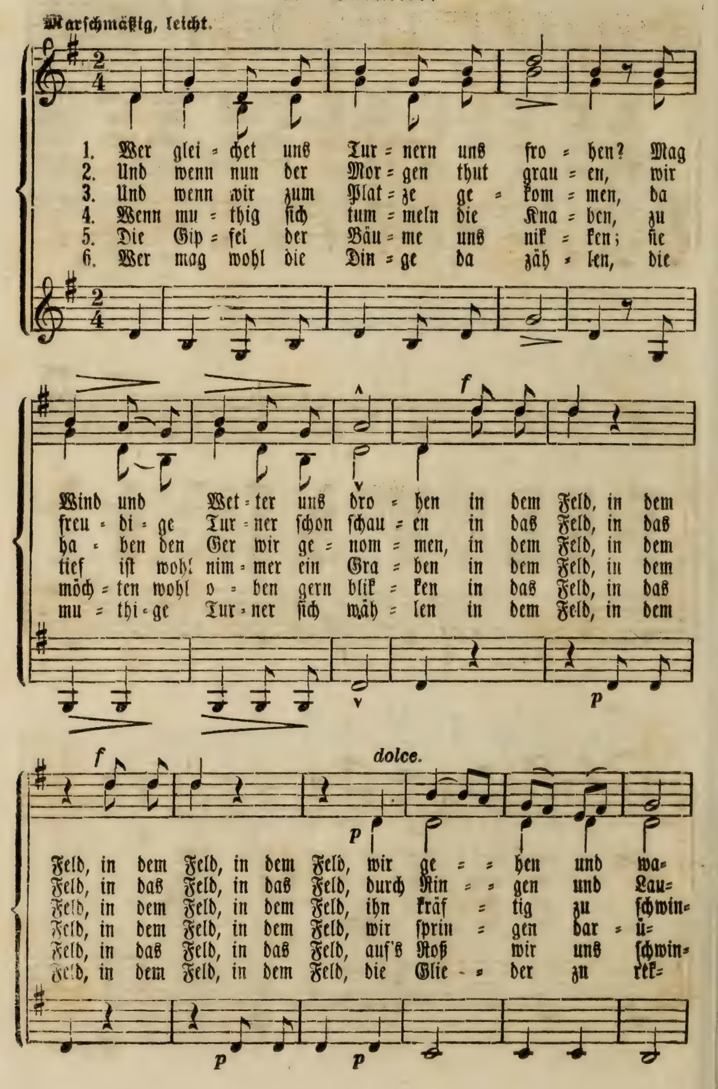
weih'n, soll die = ses Lied ver = bun = den von uns ge=
drin? Ge = nießt die frei = e Wei = se und treu = en
blick, und Al = les, was be = geg = net, er = neu = ert
bahn, und hei = ter, im = mer hei = ter, steigt un = ser
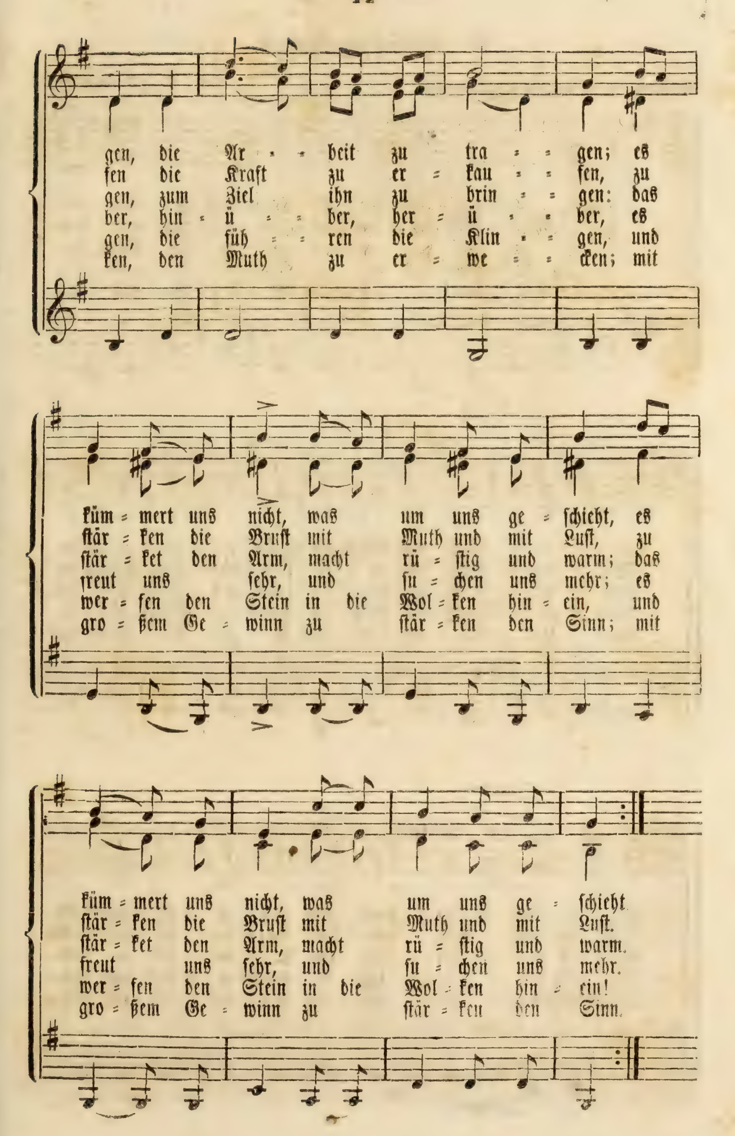
soll die = ses Lied ver=
Ge = nießt die frei = = e
und Al = les, was be=
und hei = ter, im = = mer


sun = gen sein. Uns hält der Gott zu = sam = men, der
Bru = der = sinn! So bleibt durch al = le Zei = ten Herz
un = ser Glück. Durch Gril = len nicht ge = drän = get, ver=
Blick hin = an. Uns wird es nim = mer ban = ge, wenn
uns hier = her ge = bracht; er = neu = ert un = sre
Her = zen zu = ge = kehrt; von kei = nen Klei = nig=
knickt sich kei = ne Lust, durch Zie = ren nicht ge=
Al = les steigt und fällt, und blei = ben lan = ge,
Flam = men, er hat sie an = ge = facht.
kei = = ten wird un = ser Bund ge = stört.
en = = get, schlägt frei = er un = sre Brust.
lan = = ge auf e = wig so ge = sellt.

Goethe.

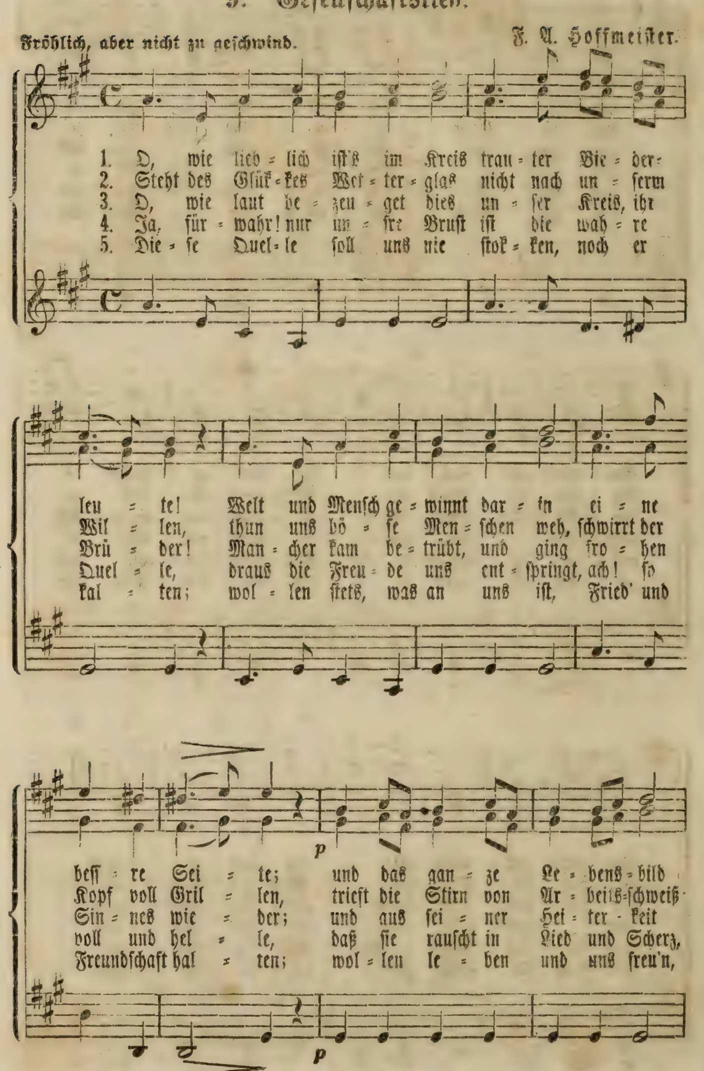
8. Turnlied.


Marschmäßig, leicht.
1. Wer glei - chet uns Tur - nern uns fro - hen? Mag
2. Und wenn nun der Mor - gen thut grau - en, wir
3. Und wenn wir zum Plat - ze ge - kom - men, da
4. Wenn mu - thig sich tum - meln die Kna - ben, zu
5. Die Gip - fel der Bäu - me uns nik - ken; sie
6. Wer mag wohl die Din - ge da zäh - len, die
Wind und Wet - ter uns dro - hen in dem Feld, in dem
freu - di - ge Tur - ner schon schau - en in das Feld, in das
ha - ben den Ger wir ge - nom - men, in dem Feld, in dem
tief ist wohl nim - mer ein Gra - ben in dem Feld, in dem
möch - ten wohl o - ben gern blik - ken in das Feld, in das
mu - thi - ge Tur - ner sich wäh - len in dem Feld, in dem
Feld, in dem Feld, in dem Feld, wir ge - - hen und wa-
Feld, in das Feld, in das Feld, durch Rin - - gen und Lau-
Feld, in dem Feld, in dem Feld, ihn kräf - tig zu schwin-
Feld, in dem Feld, in dem Feld, wir sprin - gen dar - ü-
Feld, in das Feld, in das Feld, auf's Roß wir uns schwin-
Feld, in dem Feld, in dem Feld, die Glie - - der zu rek-


gen, die Ar = = beit zu tra = = gen; es
sen die Kraft zu er = kau = = fen, zu
gen, zum Ziel ihn zu brin = = gen: das
ber, hin = ü = = ber, her = ü = = ber, es
gen, die füh = = ren die Klin = = gen, und
ken, den Muth zu er = we = = cken; mit
küm = mert uns nicht, was um uns ge = schieht, es
stär = ken die Brust mit Muth und mit Lust, zu
stär = ket den Arm, macht rü = stig und warm; das
freut uns sehr, und su = chen uns mehr; es
wer = fen den Stein in die Wol = ken hin = ein, und
gro = ßem Ge = winn zu stär = ken den Sinn; mit
küm = mert uns nicht, was um uns ge = schieht.
stär = ken die Brust mit Muth und mit Lust.
stär = ket den Arm, macht rü = stig und warm.
freut uns sehr, und su = chen uns mehr.
wer = fen den Stein in die Wol = ken hin = ein!
gro = ßem Ge = winn zu stär = ken den Sinn.

9. Gesellschaftslied.

Fröhlich, aber nicht zu geschwind. F. A. Hoffmeister.



cres — — cen — — do. *f*

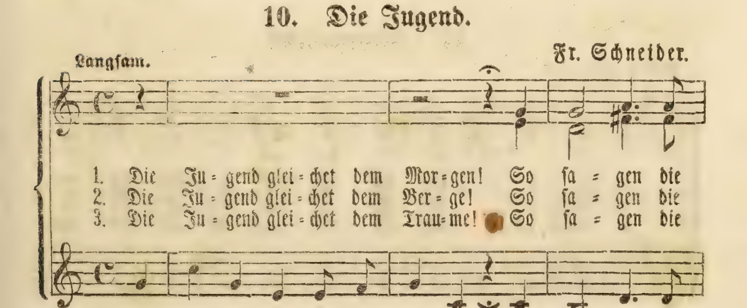
wird so herr = lich, wird so mild: Je = der muß es
hur = tig nur zum Freund=schaftskreis, wird sich Al = les
war's, als schöpf = te un = sre Freud' im = mer neu = es
und in je = des Bru = der = herz Lust und Lie = be
hel = fen, för = dern, dienst = lich sein, ja, da = bei soll's
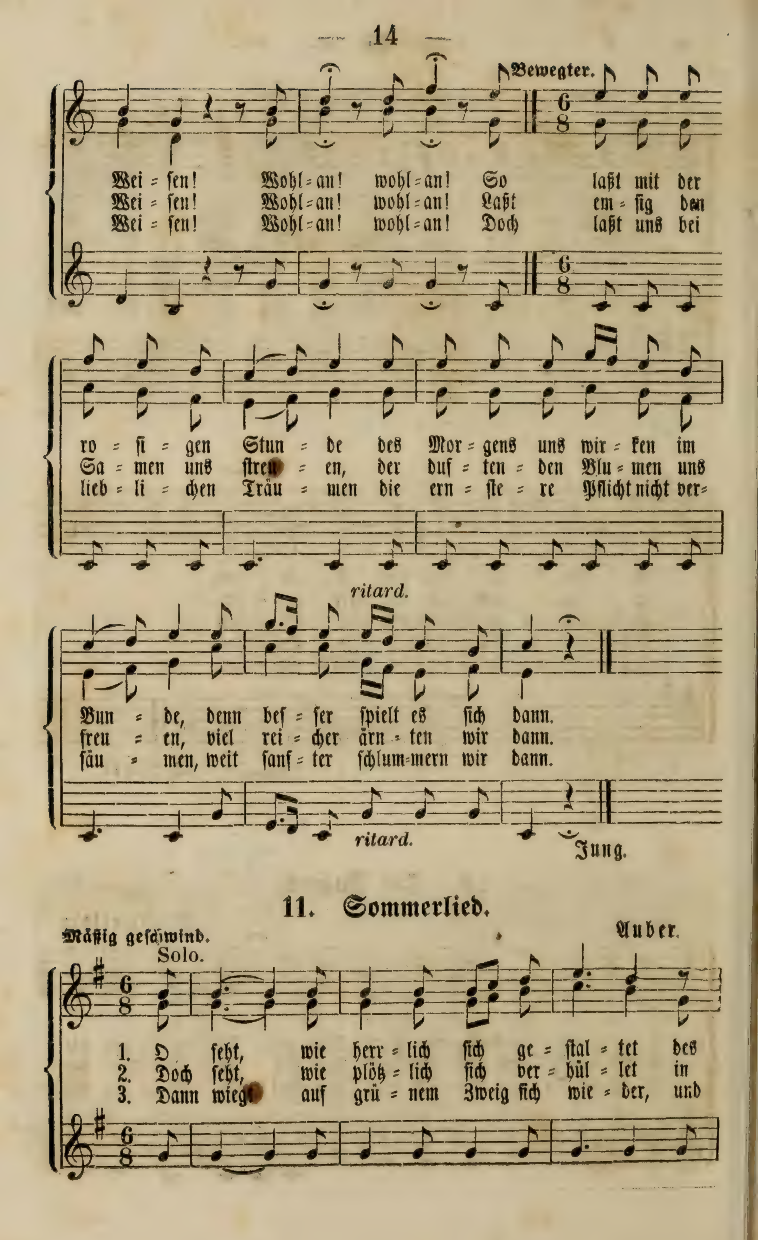
cres — — cen — — do. f

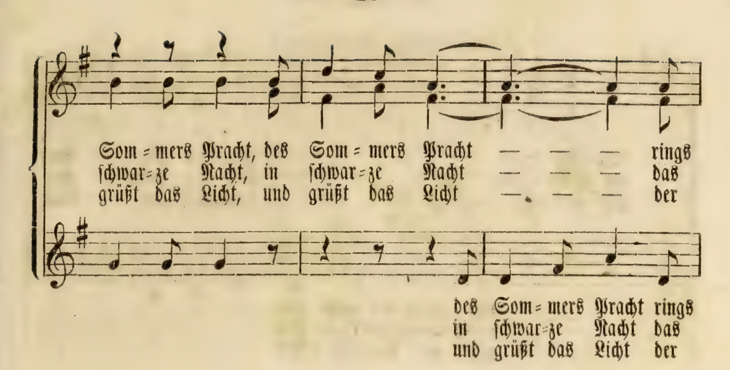
lie = ben. Je = der muß es lie = ben.
ge = ben, wird sich Al = les ge = ben.
Le = ben, im = mer neu = es Le = ben.
strö = met, Lust und Lie = be strö = met.
blei = ben, ja, da = bei soll's blei = ben!
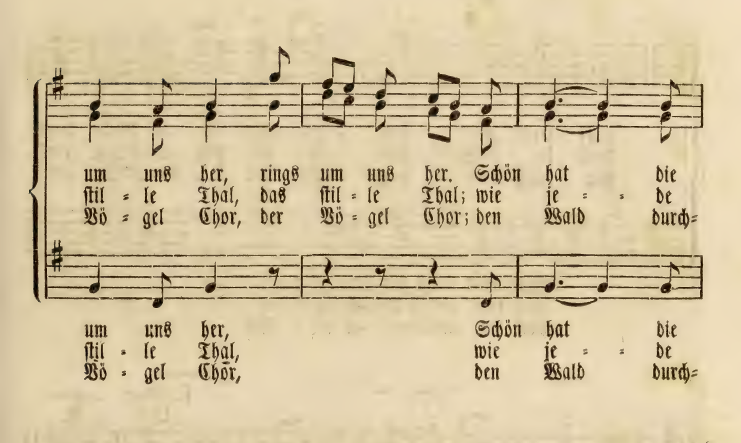
D. Jäger.

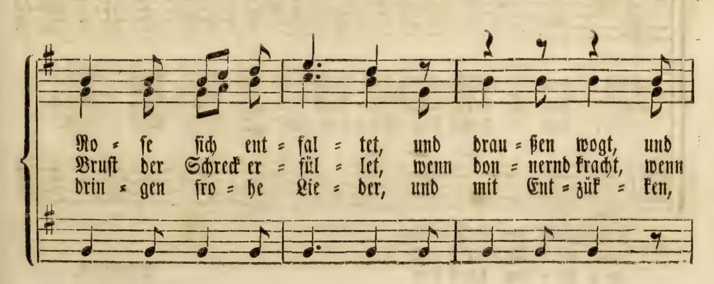
10. Die Jugend.

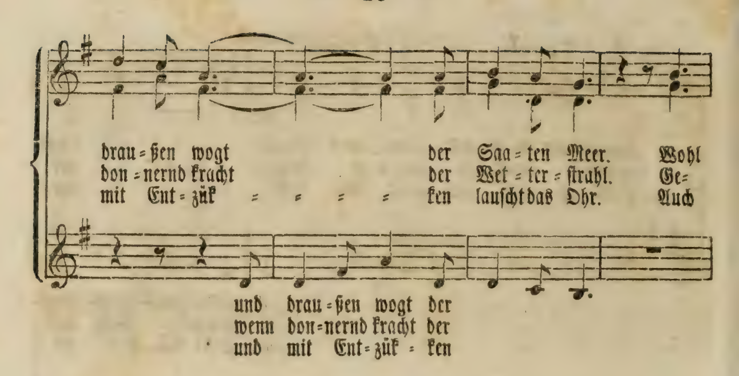


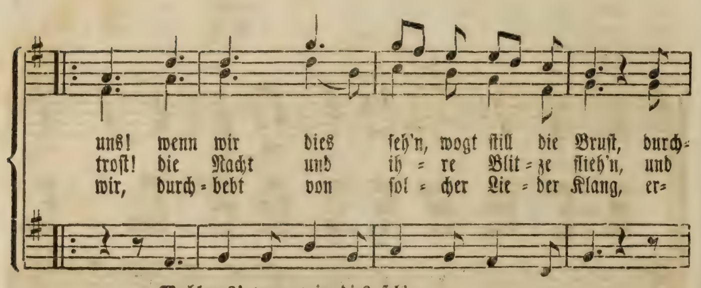

Bewegter.
Wei = ſen! Wohl = an! wohl = an! So laßt mit der
Wei = ſen! Wohl = an! wohl = an! Laßt em = ſig den
Wei = ſen! Wohl = an! wohl = an! Doch laßt uns bei
ro = ſi = gen Stun = de des Mor = gens uns wir = ken im
Sa = men uns streu = en, der duf = ten = den Blu = men uns
lieb = li = chen Träu = men die ern = ſte = re Pflicht nicht ver=
ritard.
Bun = de, denn beſ = ſer ſpielt es ſich dann.
freu = en, viel rei = cher ärn = ten wir dann.
ſäu = men, weit ſanf = ter ſchlum=mern wir dann.
ritard.
Jung.
11. Sommerlied.
Mäßig geſchwind.
Solo.
Auber.
1. O ſeht, wie herr = lich ſich ge = ſtal = tet des
2. Doch ſeht, wie plötz = lich ſich ver = hül = let in
3. Dann wiegt auf grü = nem Zweig ſich wie = der, und

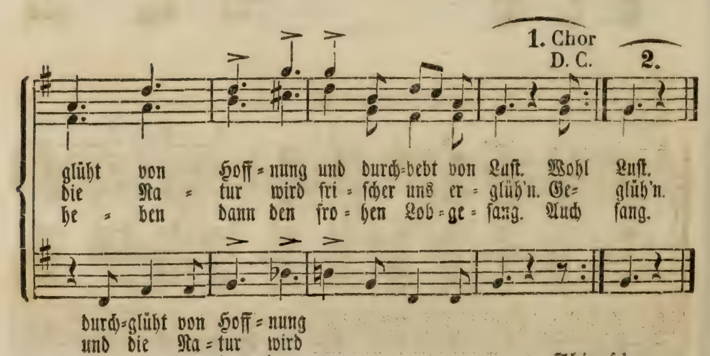

Som = mers Pracht, des Som = mers Pracht — — — rings
schwar = ze Nacht, in schwar = ze Nacht — — — das
grüßt das Licht, und grüßt das Licht — — — der
des Som = mers Pracht rings
in schwar = ze Nacht das
und grüßt das Licht der


um uns her, rings um uns her. Schön hat die
stil = le Thal, das stil = le Thal; wie je = = de
Vö = gel Chor, der Vö = gel Chor; den Wald durch=
um uns her, Schön hat die
stil = le Thal, wie je = = de
Vö = gel Chor, den Wald durch=


Ro = se sich ent = fal = tet, und drau = ßen wogt, und
Brust der Schreck er = fül = let, wenn don = nernd kracht, wenn
drin = gen fro = he Lie = der, und mit Ent = zük = ken,
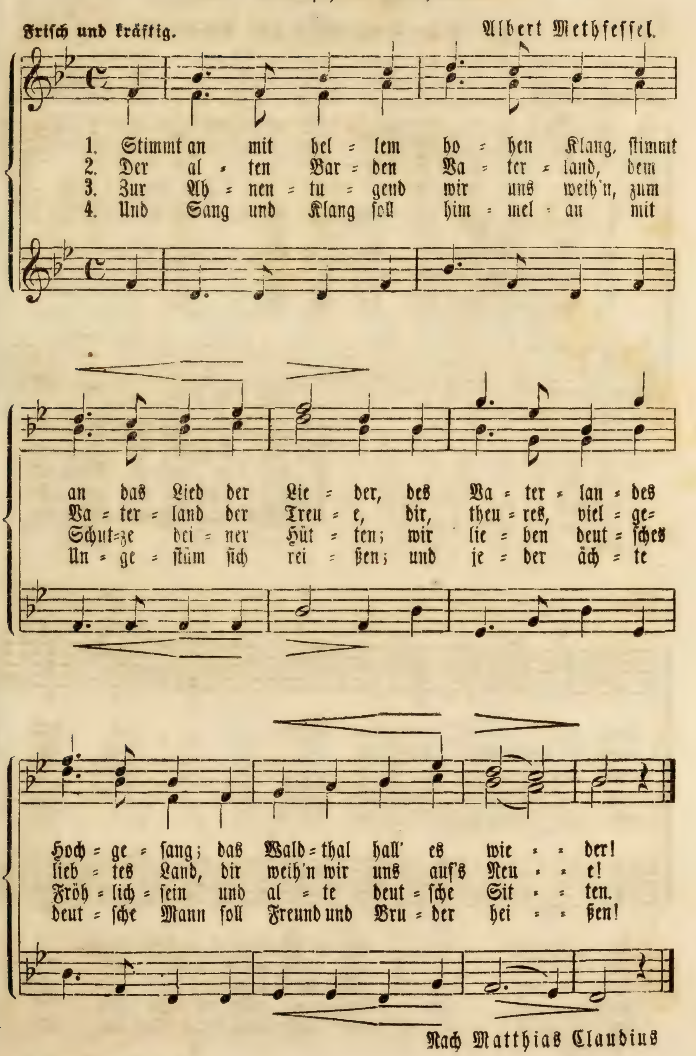

drau = ßen wogt der Saa = ten Meer. Wohl
don = nernd kracht der Wet = ter = strahl. Ge=
mit Ent = zük = = = = ken lauscht das Ohr. Auch
und drau = ßen wogt der
wenn don=nernd kracht der
und mit Ent=zük = ken


uns! wenn wir dies seh'n, wogt still die Brust, durch=
trost! die Nacht und ih = re Blit = ze flieh'n, und
wir, durch = bebt von sol = cher Lie = der Klang, er=
Wohl uns! wenn wir dies seh'n,
Ge = trost! die Nacht und ih = re
Auch wir, durch=bebt von sol = cher


1. Chor
D. C.
2.
glüht von Hoff = nung und durch=bebt von Lust. Wohl Lust.
die Na = tur wird fri = scher uns er = glüh'n. Ge= glüh'n.
he = ben dann den fro = hen Lob = ge = sang. Auch sang.
durch=glüht von Hoff = nung
und die Na = tur wird
er = he = ben dann den

Thiersch.

12. Deutsches Weihelied.



13. Die Schönheit der Natur.
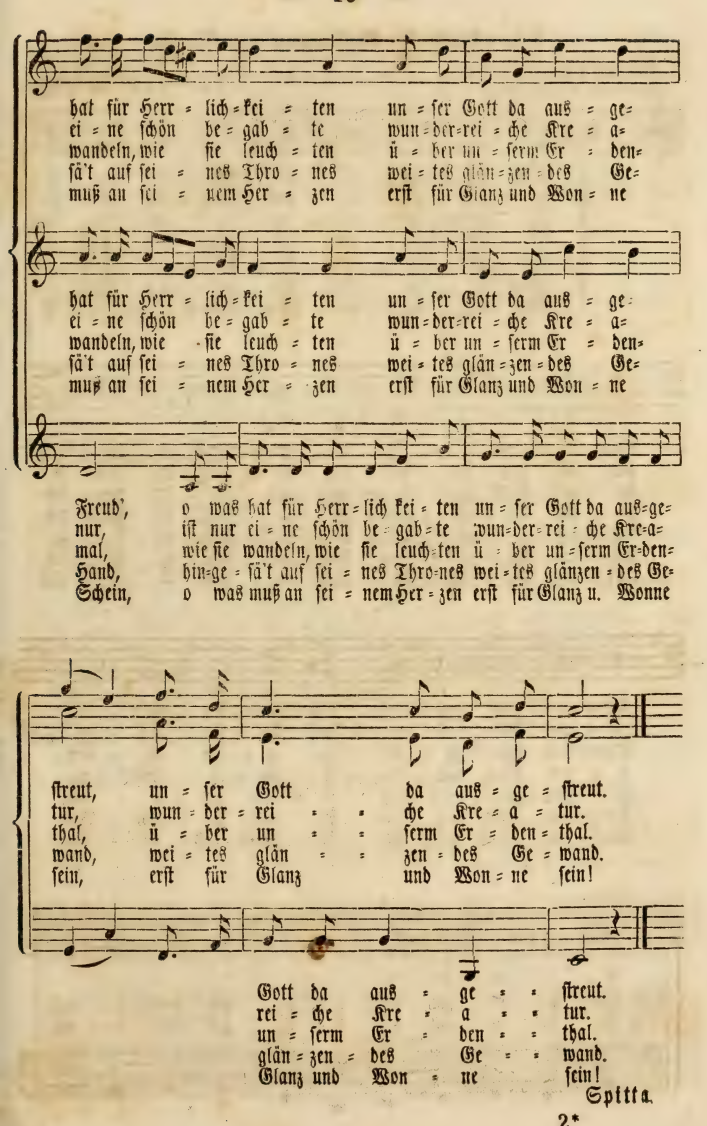
Etwas lebhaft. Fr. Silcher.

1. Freu = et euch der schö = nen Er = = de,
2. Und doch ist sie sei = ner Fü = = ße
3. Freu = et euch an Mond und Son = = ne
4. Und doch sind sie nur Ge = schöp = fe
5. Wenn am Sche = mel sei = ner Fü = = ße

1. Freu = et euch der schö = nen
2. Und doch ist sie sei = ner
3. Freu = et euch an Mond und
4. Und doch sind sie nur Ge=
5. Wenn am Sche=mel sei = ner

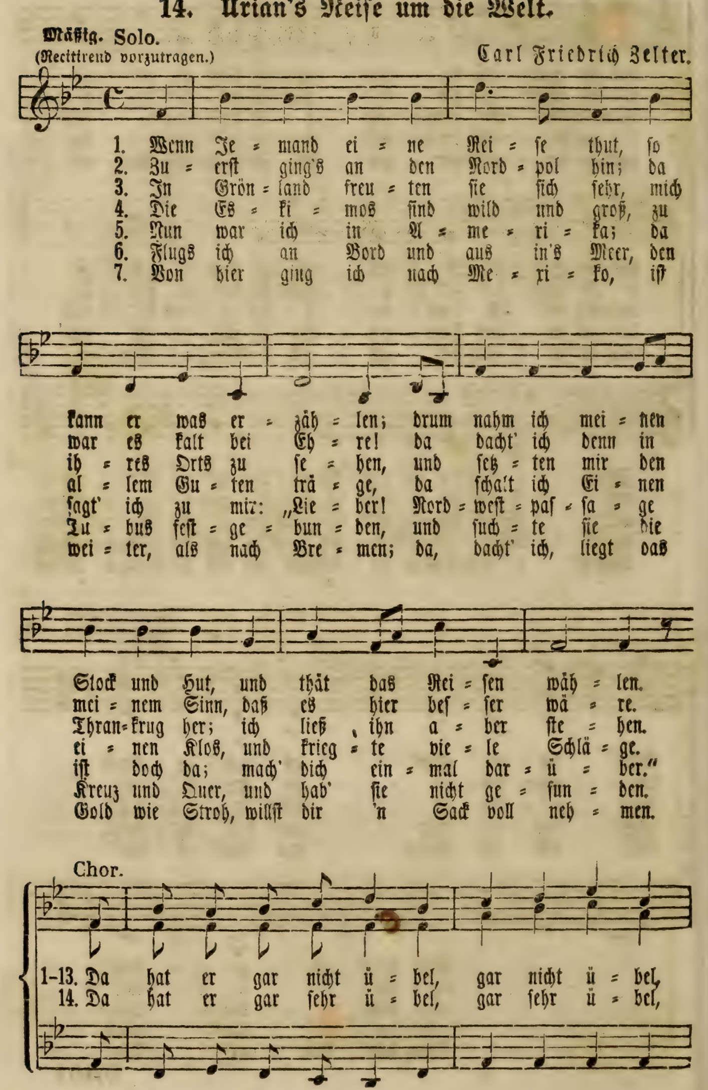
denn sie ist wohl werth der Freud', o was
reich ge = schmückter Sche = mel nur, ist nur
und den Ster = nen all = zu = mal, wie sie
von des höch = sten Got = tes Hand, hin = ge=
und am Thron schon sol = cher Schein, o was

Er = = de denn sie ist wohl werth der
Fü = = ße reich ge = schmückter Sche = mel
Son = ne und den Ster = nen all = zu=
schöp = fe von des höch = sten Got = tes
Fü = = ße und am Thron schon sol = cher


hat für Herr = lich = kei = ten un = ser Gott da aus = ge=
ei = ne schön be = gab = te wun = der=rei = che Kre = a=
wandeln, wie sie leuch = ten ü = ber un = serm Er = den=
sä't auf sei = nes Thro = nes wei = tes glän = zen = des Ge=
muß an sei = nem Her = zen erst für Glanz und Won = ne
hat für Herr = lich = kei = ten un = ser Gott da aus = ge=
ei = ne schön be = gab = te wun = der=rei = che Kre = a=
wandeln, wie sie leuch = ten ü = ber un = serm Er = den=
sä't auf sei = nes Thro = nes wei = tes glän = zen = des Ge=
muß an sei = nem Her = zen erst für Glanz und Won = ne
Freud', o was hat für Herr = lich kei = ten un = ser Gott da aus=ge=
nur, ist nur ei = ne schön be = gab = te wun=der=rei = che Kre=a=
mal, wie sie wandeln, wie sie leuch=ten ü = ber un = serm Er=den=
Hand, hin=ge = sä't auf sei = nes Thro=nes wei = tes glänzen = des Ge=
Schein, o was muß an sei = nem Her = zen erst für Glanz u. Wonne
streut, un = ser Gott da aus = ge = streut.
tur, wun = der = rei = = che Kre = a = tur.
thal, ü = ber un = = serm Er = den = thal.
wand, wei = tes glän = = zen = des Ge = wand.
sein, erst für Glanz und Won = ne sein!
Gott da aus = ge = = streut.
rei = che Kre = a = = tur.
un = serm Er = den = = thal.
glän = zen = des Ge = = wand.
Glanz und Won = ne sein!

Spitta.

14. Urian's Reise um die Welt.



gar nicht ü = bel d'ran ge = than; er = zähl' er doch
gar sehr ü = bel d'ran ge = than; er = zähl' er nicht
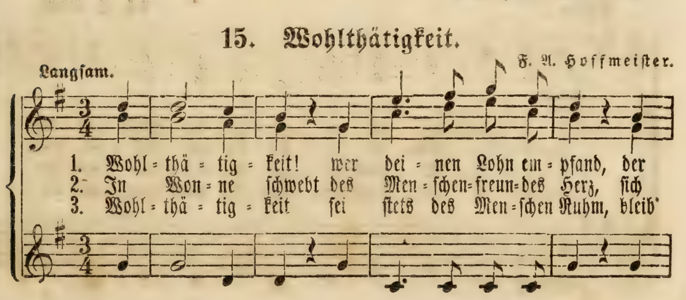
wei = ter, Herr U = ri = an!
wei = ter, Herr U = ri = an!

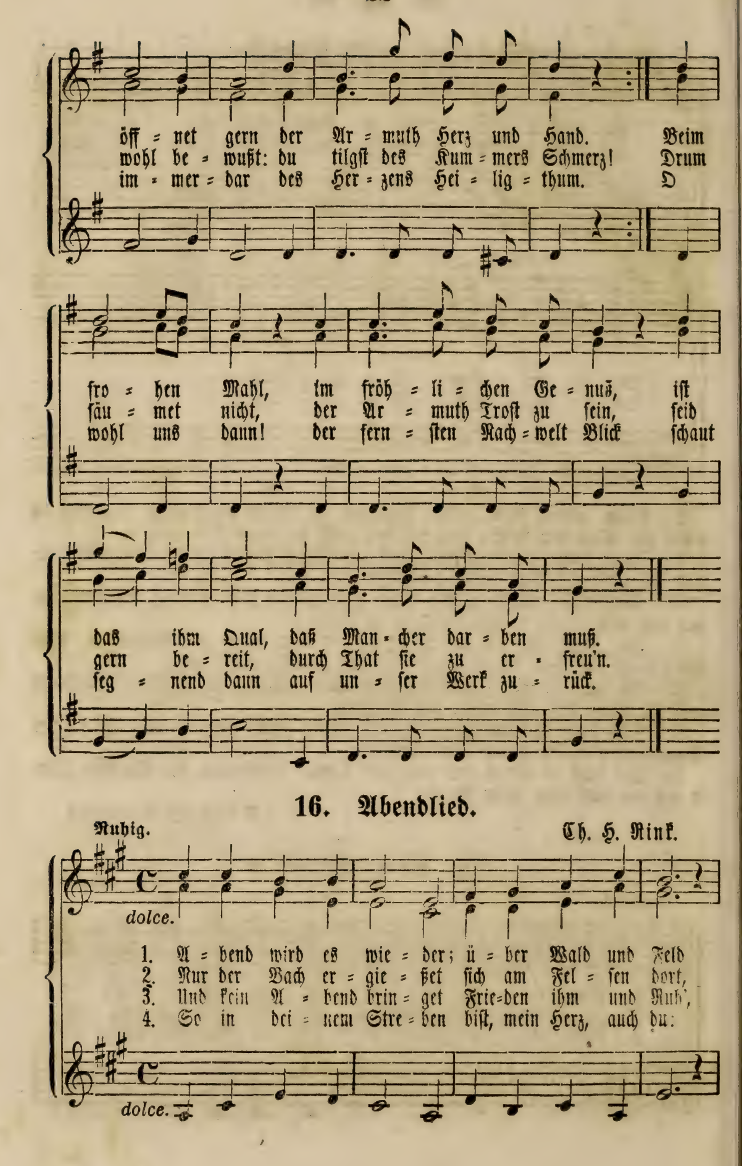
8. Allein, allein, allein, allein, wie kann ein Mensch sich trügen! Ich fand da nichts als Sand und Stein, und ließ den Sack da liegen
9. Drauf kauft' ich etwas kalte Kost und Kieler Sprott und Kuchen, und setzte mich auf Extrapost, Land Asia zu besuchen.
10. Der Mogul ist ein großer Mann und gnädig über Maßen, und klug; er war jetzt eben d'ran, 'n Zahn auszziehn zu lassen.
11. Hm! dacht' ich, der hat Zähnepein, bei aller Größ' und Gaben! — Was hilft's denn auch noch Mogul sein? die kann man so wohl haben.
12. Ich gab dem Wirth mein Ehrenwort, ihn nächstens zu bezahlen; und damit reist' ich weiter fort nach China und Bengalen,
13. Nach Java und nach Otaheit, und Afrika nicht minder; und sah bei der Gelegenheit viel Städt' und Menschenkinder;
14. Und fand es überall wie hier, fand überall 'n Sparren, die Menschen grade so wie wir, und eben solche Narren.

Matthias Claudius.
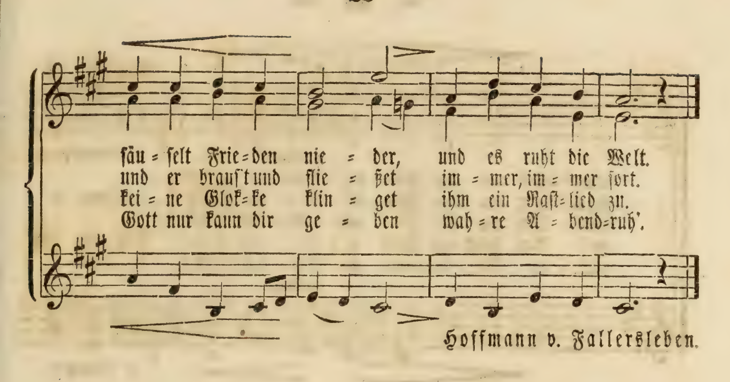
15. Wohlthätigkeit.

Langsam. F. A. Hoffmeister.





öff - net gern der Ar - muth Herz und Hand. Beim
wohl be - wußt: du tilgst des Kum - mers Schmerz! Drum
im - mer - dar des Her - zens Hei - lig - thum. O
fro - hen Mahl, im fröh - li - chen Ge - nuß, ist
säu - met nicht, der Ar - muth Trost zu sein, seid
wohl uns dann! der fern - sten Nach - welt Blick schaut
das ihm Qual, daß Man - cher dar - ben muß.
gern be - reit, durch That sie zu er - freu'n.
seg - nend dann auf un - ser Werk zu - rück.
16. Abendlied.
Ruhig.
Ch. H. Rink.
dolce.
1. A - bend wird es wie - der; ü - ber Wald und Feld
2. Nur der Bach er - gie - ßet sich am Fel - sen dort,
3. Und kein A - bend brin - get Frie - den ihm und Ruh',
4. So in dei - nem Stre - ben bist, mein Herz, auch du:
dolce.
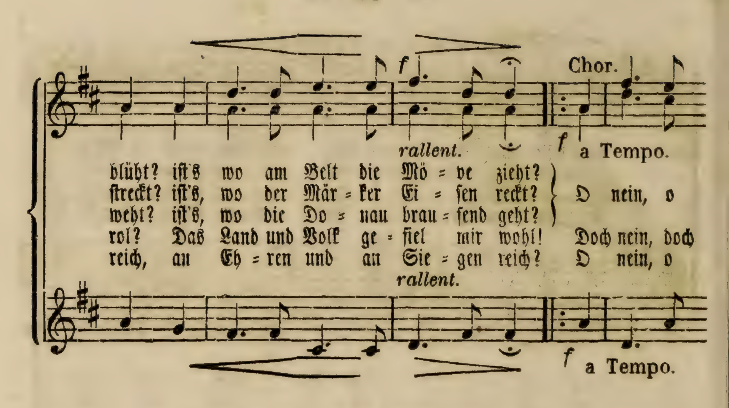


Hoffmann v. Fallersleben.

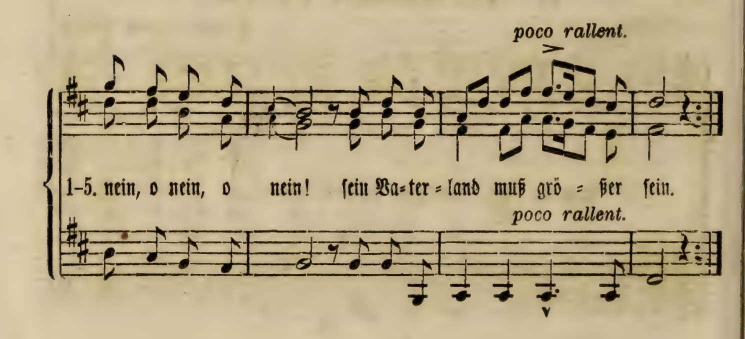
17. Des Deutschen Vaterland.

Mäßig.
Solo.

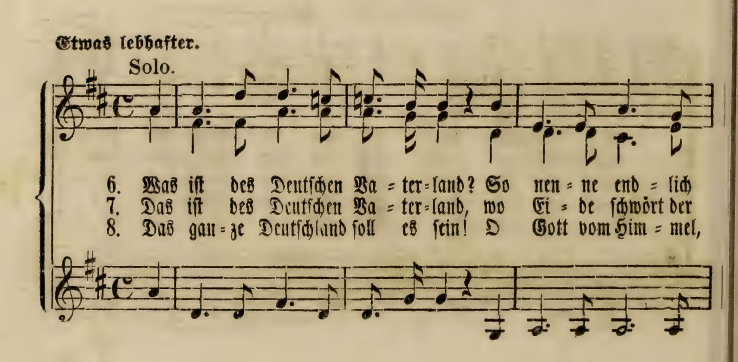
Volksweise, von Cotta.

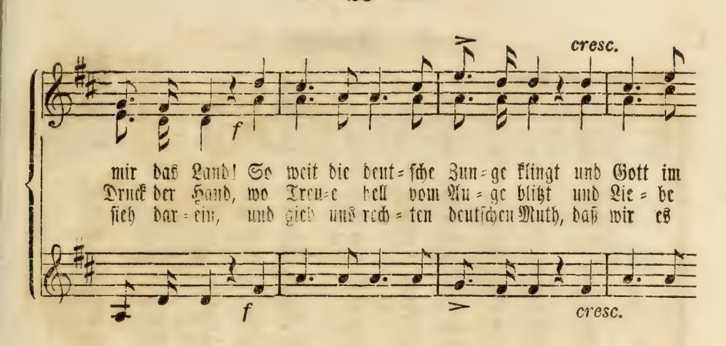
1—5. Was ist des Deutschen Va = ter = land?
Ist's Preu = ßen = land? ist's Schwaben = land? ist's, wo am Rhein die Re = be
Ist's Bai = er = land? ist's Stei = er = land? ist's, wo der Mar = sen Rind sich
Ist's Pom = mer = land? West = pha = len = land? ist's, wo der Sand der Dü = nen
So nen = ne mir das gro = ße Land! Ist's Land der Schwei = zer, ist's Ti =
So nen = ne mir das gro = ße Land! Ge = wiß, es ist das Oe = ster =
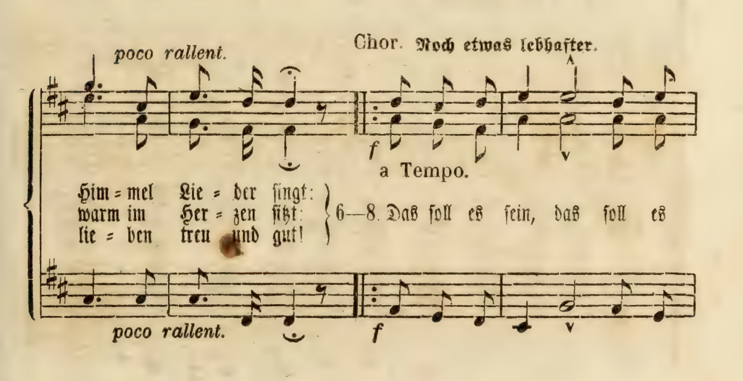


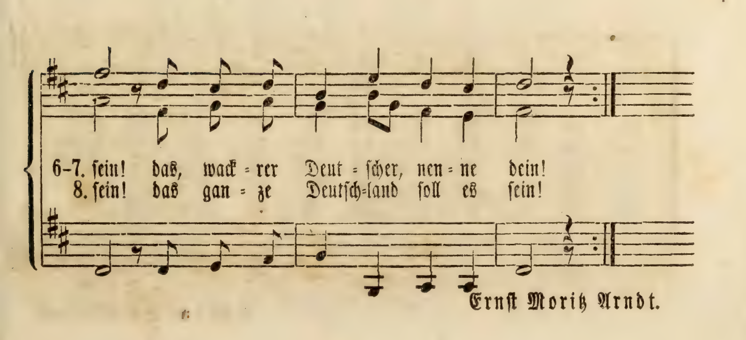


Etwas lebhafter.
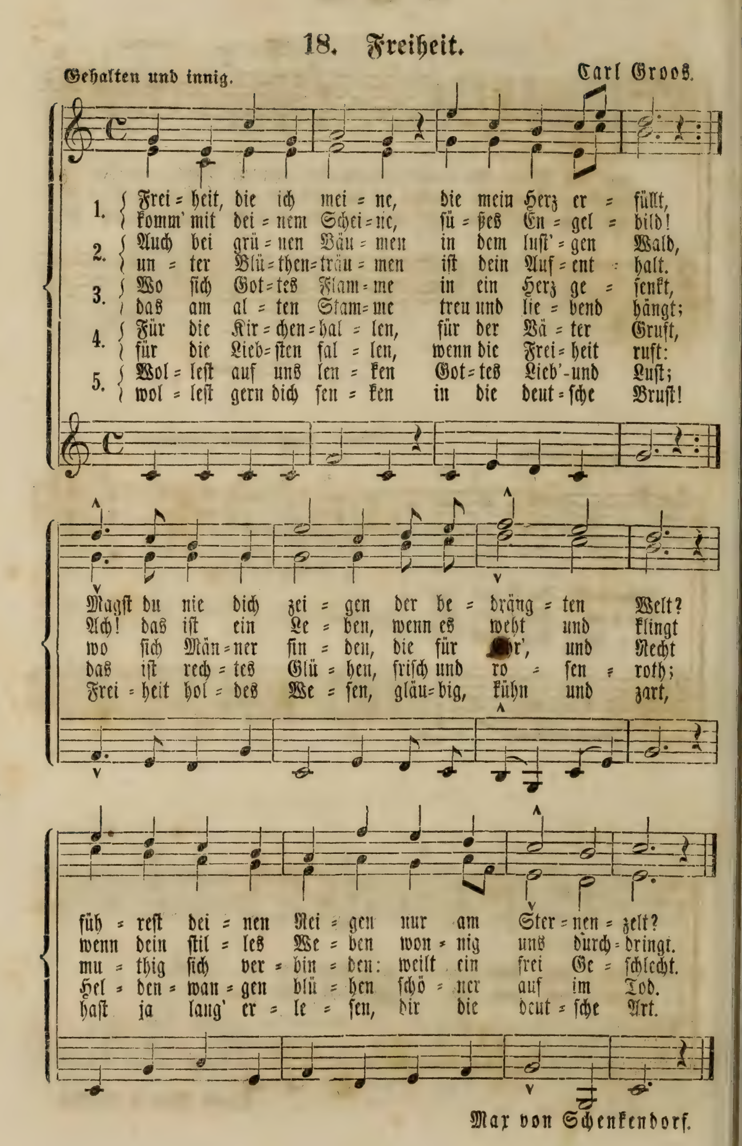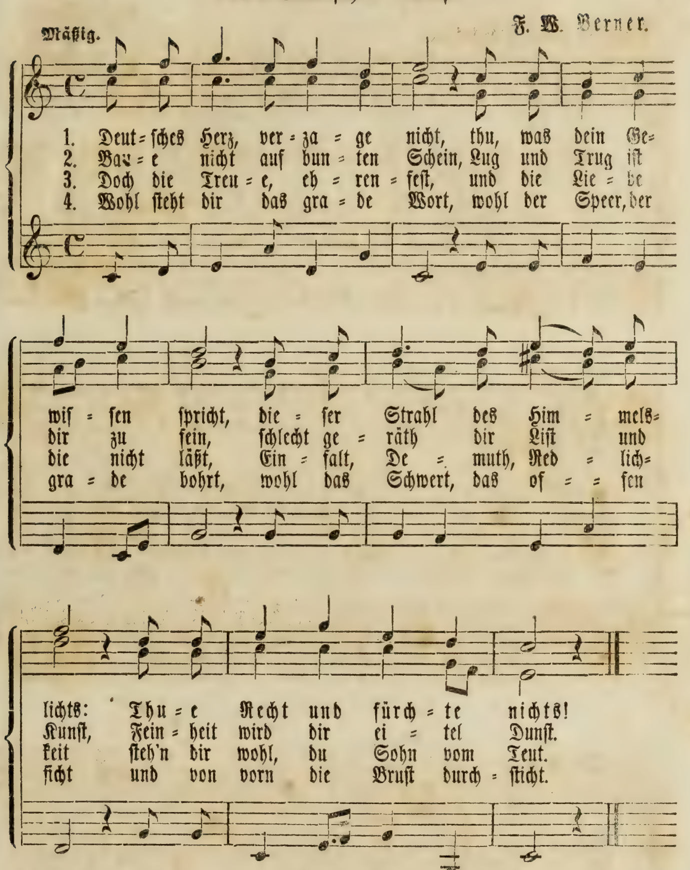








Ernst Moritz Arndt.


18. Freiheit.
Gehalten und innig.
Carl Groos.
1. { Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt,
komm' mit dei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gel = bild!
2. { Auch bei grü = nen Bäu = men in dem luft' = gen Wald,
un = ter Blü = then = träu = men ist dein Auf = ent = halt.
3. { Wo sich Got = tes Flam = me in ein Herz ge = senkt,
das am al = ten Stam = me treu und lie = bend hängt;
4. { Für die Kir = chen = hal = len, für der Vä = ter Gruft,
für die Lieb = sten fal = len, wenn die Frei = heit ruft:
5. { Wol = lest auf uns len = ken Got = tes Lieb'- und Lust;
wol = lest gern dich sen = ken in die deut = sche Brust!
Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt?
Ach! das ist ein Le = ben, wenn es weht und klingt
wo sich Män = ner fin = den, die für Ehr', und Recht
das ist rech = tes Glü = hen, frisch und ro = sen = roth;
Frei = heit hol = des We = sen, gläu = big, kühn und zart,
füh = rest dei = nen Rei = gen nur am Ster = nen = zelt?
wenn dein stil = les We = ben won = nig uns durch = dringt.
mu = thig sich ver = bin = den: weilt ein frei Ge = schlecht.
Hel = den = wan = gen blü = hen schö = ner auf im Tod.
hast ja lang' er = le = sen, dir die deut = sche Art.
Max von Schenkendorf.

19. Deutscher Trost.



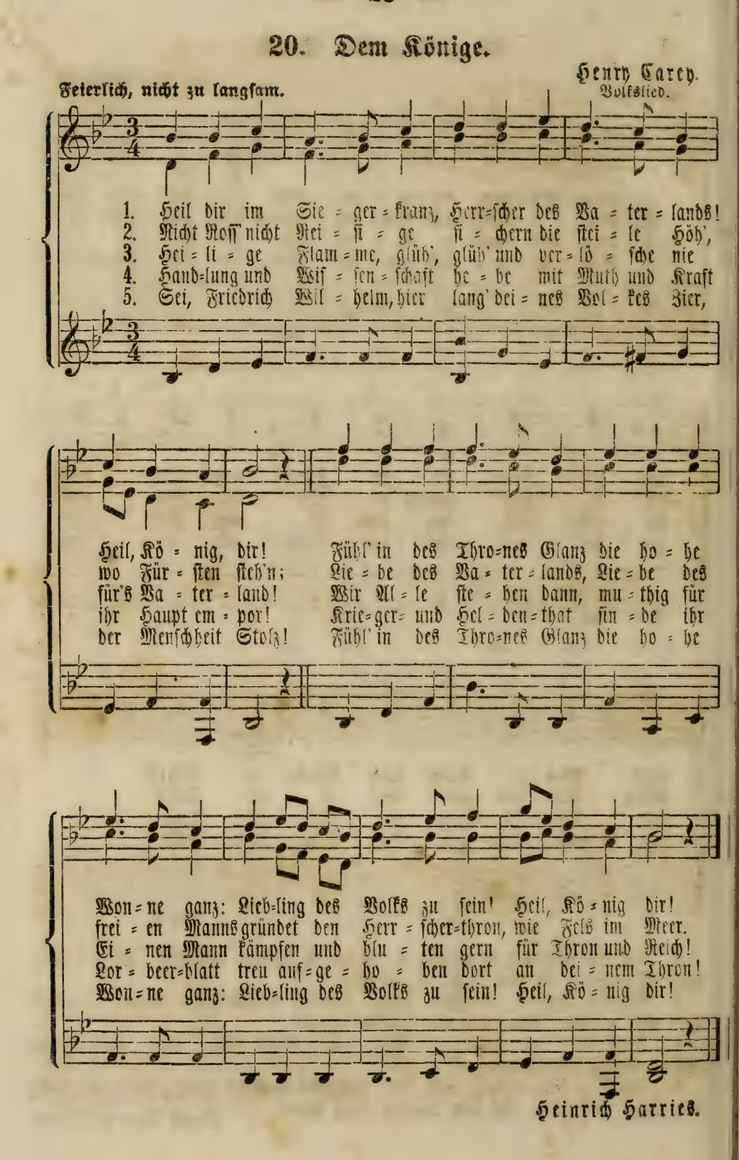
5. Laß den Wälschen Meuchelei, du sei redlich, fromm und frei; laß den Wälschen Sklavenzier, schlichte Treue sei mit dir!

6. Deutsche Freiheit, deutscher Gott, deutscher Glaube ohne Spott, deutsches Herz und deutscher Stahl sind vier Helden allzumal.

7. Diese steh'n wie Felsenburg, diese fechten Alles durch, diese halten tapfer aus in Gefahr und Todesbraus.
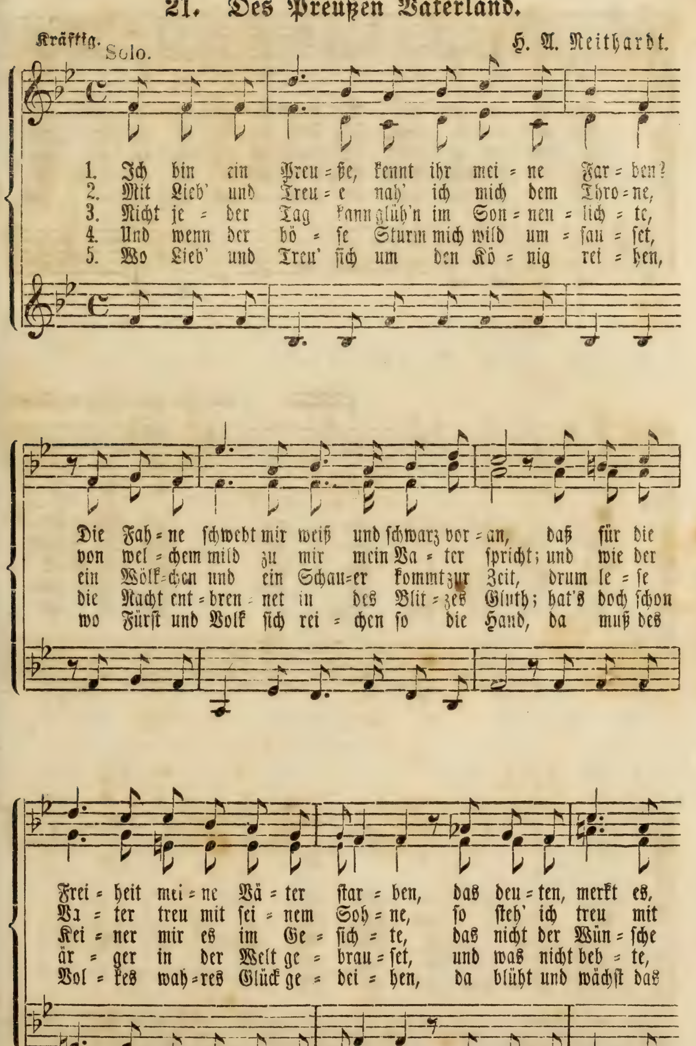
8. Drum, o Herz, verzage nicht, thu, was dein Gewissen spricht, dies, dein Licht, dein Weg, dein Hort, hält dem Tapfern ewig Wort!

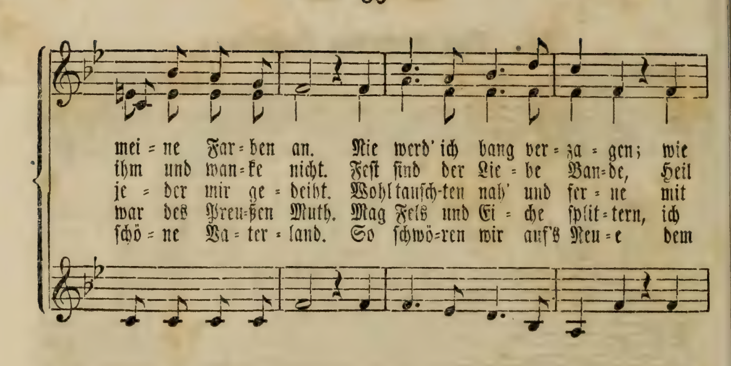
Ernst Moritz Arndt.

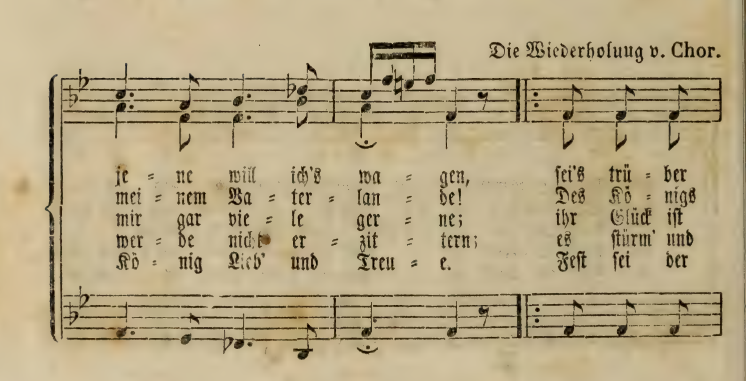

20. Dem Könige.
Henry Carey.
Volkslied.
Feierlich, nicht zu langsam.
1. Heil dir im Sie = ger = kranz, Herr=scher des Va = ter = lands! Heil, Kö = nig, dir! Fühl' in des Thro=nes Glanz die ho = he Won=ne ganz: Lieb=ling des Volks zu sein! Heil, Kö = nig dir!
2. Nicht Roff' nicht Rei = si = ge si = chern die stei = le Höh', wo Für = sten steh'n; Lie = be des Va = ter = lands, Lie = be des frei = en Manns gründet den Herr = scher=thron, wie Fels im Meer.
3. Hei = li = ge Flam = me, glüh', glüh' und ver = lö = sche nie für's Va = ter = land! Wir Al = le ste = hen dann, mu = thig für Ei = nen Mann kämpfen und blu = ten gern für Thron und Reich!
4. Hand=lung und Wis = sen = schaft he = be mit Muth und Kraft ihr Haupt em = por! Krie=ger= und Hel = den=that fin = de ihr Lor = beer=blatt treu auf=ge = ho = ben dort an dei = nem Thron!
5. Sei, Friedrich Wil = helm, hier lang' dei = nes Vol = kes Zier, der Menschheit Stolz! Fühl' in des Thro=nes Glanz die ho = he Won=ne ganz: Lieb=ling des Volks zu sein! Heil, Kö = nig dir!
Heinrich Harries.
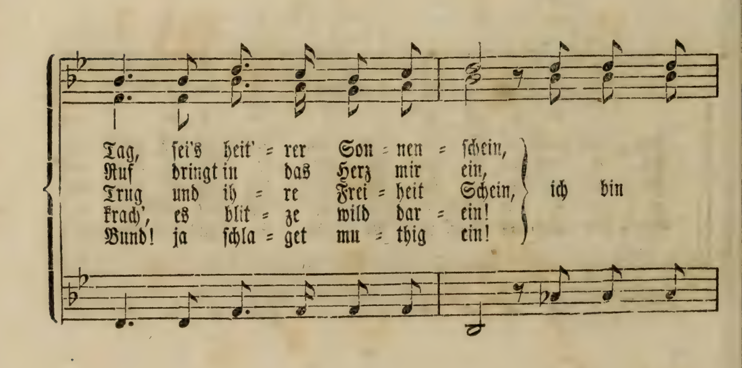
21. Des Preußen Vaterland.
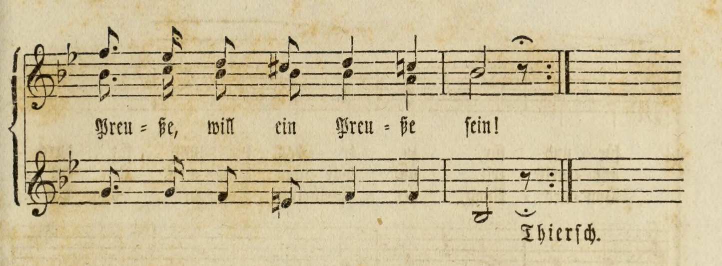
Kräftig. H. A. Neithardt.




mei = ne Far = ben an. Nie werd' ich bang ver = za = gen; wie
ihm und wan = ke nicht. Fest sind der Lie = be Ban = de, Heil
je = der mir ge = deiht. Wohl tausch-ten nah' und fer = ne mit
war des Preu = ßen Muth. Mag Fels und Ei = che split = tern, ich
schö = ne Va = ter = land. So schwö = ren wir auf's Neu = e dem


Die Wiederholung v. Chor.
je = ne will ich's wa = gen, sei's trü = ber
mei = nem Va = ter = lan = de! Des Kö = nigs
mir gar vie = le ger = ne; ihr Glück ist
wer = de nicht er = zit = tern; es stürm' und
Kö = nig Lieb' und Treu = e. Fest sei der


Tag, sei's heit' = rer Son = nen = schein,
Ruf dringt in das Herz mir ein,
Trug und ih = re Frei = heit Schein, ich bin
krach', es blit = ze wild dar = ein!
Bund! ja schla = get mu = thig ein!



22. Lob Gottes.

Mäßig und mit Kraft.

1. Jauchzt un = serm Gott, dem Va = ter ü = ber Al = le, daß
2. Schaut froh em = por, das Licht=meer dort, die Son=ne, er
3. Du, Va = ter = haus, wo sel' = ge Gei = ster thro = nen, wo

weit von Ost und West sein Ruhm er = schal = le! Denn
schuf's, er schuf's, mit ihr den Strom der Won = ne, der
ew' = ge Wonn' um = strahlt All', die da woh = nen! Es

durch sein Wol = len ent = stan = den wir, zu le = ben
ihr ent = quil = let durch al = le Welt, und was am
schall' all = mäch = tig die Welt ent = lang der Sphären

für und für, zu le = ben für und für, durch
Him = mels = zelt, und was am Him = mels = zelt, der
Don = ner = klang, der Sphä=ren Don = ner = klang, des

Lie = be se = = lig für und für.
Näch = te Dun = kel = = heit er = hellt!
gro = ßen Va = = ters Preis = ge = sang!



Stereotypie und Schnellpressendruck von L. Holle in Wolfenbüttel.

